

99-B09-091

L'Europe des humanistes : (XIVe - XVIIe siècles) ; répertoire / établi par J.-F. Maillard, J. Kecskeméti et M. Portalier. - [Paris] : CNRS Editions ; [Turnhout] : Brepols, 1995. - 543 S. ; 25 cm. - (Documents, études et répertoires / Institut de Recherche et d'Histoire des Textes ; [65]). - ISBN 2-271-05376-5 (CNRS) : FF 700.00 - ISBN 2-503-50435-3 (Brepols) : FB 3950.00 zzgl. MwSt.

[3238]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Der Titel dieser Biobibliographie verspricht mehr, als der Inhalt bietet, da im Titel nicht zum Ausdruck kommt, daß hier zwar Humanisten vom 14. bis zu Beginn des 17. Jahrhunderts - d.h. von Petrarca bis zur Generation der vor 1600 Geborenen - verzeichnet sind, aber eben keineswegs generell, sondern nur solche, die Texte - antike ebenso wie mittelalterliche und humanistische (bis 1500) - überliefert, d.h. herausgegeben, übersetzt oder kommentiert haben. Insgesamt sind es 2350 Humanisten im Namenalphabet, ohne daß ein Regelwerk für deren Ansetzung genannt würde: so sind italienische Humanisten vorzugsweise unter dem italienischen Namen, deutsche dagegen eher unter dem latinisierten Namen angesetzt; wenn man einen Namen nicht findet, hilft (evtl.) das Register der Namensvarianten (S. 507 - 530) weiter. Die Artikel selbst sind äußerst knapp: 1. Name, Geburts- und Todesort und -jahr; 2. Beruf oder Tätigkeit mit Wirkungsort; 3. Fundstellen in gängigen Informationsmitteln, primär der zuständigen Nationalbiographie, zusätzlich in fachlichen Informationsmitteln; 4. überlieferte Autoren (und Texte), gegliedert nach a) antike Autoren, b) Bibel, c) Kirchenväter und d) Autoren des 7. - 15. Jahrhunderts. Genannt wird lediglich der Name des überlieferten Autors, nicht etwa des Werks, unter Angabe mindestens einer Quelle: unter diesen steht der *Catalogue général ... de la Bibliothèque Nationale* ganz oben, gefolgt von anderen Bibliographien (für Italien die nur bedingt zuverlässige, da weitgehend aus zweiter Hand kompilierte Biobibliographie von Cosenza, für Spanien die Bibliographie von Palau y Dulcet) und Katalogen von gedruckten Werken,^[1] was eine weitgehende Beschränkung auf die in Druck überlieferten Texte bedeutet: so sind Humanisten gar nicht berücksichtigt, wenn die von ihnen überlieferten Texte nie im Druck erschienen sind, während bei den anderen handschriftlich Überliefertes - mit einem Asteriskus markiert - allenfalls zusätzlich aber nicht konsequent berücksichtigt wird.^[2] Diese allein mit der Weite des zu beackerten Feldes begründete Einschränkung mindert den Wert dieser Kompilation nicht unerheblich, werden dadurch doch zahlreiche bisher wenig oder gar nicht bekannte Überlieferungs-Stränge ausgeschlossen. Dazu kommt - bedingt durch die Herkunft des Verzeichnisses und die primäre Quelle - ein beträchtliches Übergewicht der Humanisten aus den romanischen Ländern, auf die lt. Vorwort zwei Drittel entfallen, während sich das restliche Europa - angeführt von den deutschsprachigen Ländern und den Niederlanden - das verbleibende Drittel teilt.^[3] Für die deutschsprachigen Länder hätte man allein schon mit der Auswertung des *VD 16* eine wesentlich bessere Repräsentanz erreichen können.

Zur Erschließung der überlieferten Texte dient ein entsprechendes Register (unter Einschluß von Verweisungen von abweichenden Namensformen), das auf die Namen der Humanisten verweist. Der Auflösung der zahlreichen nur mit Siglen zitierten Quellen dient die nach ebendiesen Siglen geordnete Bibliographie.

[1]

Z.B. die *short title catalogues* der British Library für das 16. Jahrhundert; dagegen fehlen der englische *STC* ebenso wie das *VD 16* oder *EDIT 16*, was insgesamt auf eine nicht dem neuesten Stand entsprechende Dokumentation schließen läßt. ([zurück](#))

[2]

So gehört zwar Kristellers *Catalogus translationum et commentariorum* zu den ausgewerteten und zitierten Quellen, nicht dagegen sein *Iter Italicum* (vgl. *IFB 96-2/3-129*) oder gar Handschriftenkataloge bedeutender Bibliotheken und auch nicht der *Gesamtindex mittelalterlicher Handschriftenkataloge* (vgl. *IFB 96-2/3-131*). ([zurück](#))

[3]

Adäquat vertreten dürften die ungarischen Humanisten dank der Mitarbeit eines Spezialisten sein, was auch die zahlreichen einschlägigen Titel in der Bibliographie belegen. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)